

Saale-Beitung.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bestimmung 2,75 M., durch
den Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Einsendungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nr. 5382 des aut. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Paulus in Halle.

(Schriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.
Köln) Nr. 176.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

welchen die Spaltenzahl oder deren Raum
mit 20 Pfg. für jede Zeile und in der Expedition,
von unten nach oben, und allen
Anzeigen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 50 Pfg.
Erhalten höchstens 14 Tage;
Sonntags und Feiertagen
nicht gerechnet.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 512.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 31. Oktober.

1895.

Die politische Lage.

Die Wahlen beginnen unruhig zu werden, die Stimmung-
berichte wechseln plötzlich matt und faul, und am Mittwoch
ist es in der Burgstraße in Berlin beinahe so aus, wie wenn
man wieder vor einem großen Krach stehe. Die Kurve der
leitenden Bankpapiere gingen nun sinken und mehr Prozent
Gewinn, und es herrschte eine Unruhe, wie wenn man mit
einem nahen schweren Gewitter rechnen müßte. Es hat lange
gedauert, bis diese Ernüchterung begann; denn lange Monate
schien es, als ob die Wärme der Spekulation in den Himmel
wachsen müßte. Man sah wieder Erscheinungen wie in der
Milliardebiz. Die Aktien neuer Gesellschaften, die entweder
noch gar keinen Gewinn aufzuweisen vermochten oder einen
geringen, der geradezu häufig fehlte, wurden mit einem
hohen Aufschlag an den Markt gebracht, als sei jeder dieser Ge-
sellschaften eine Goldgrube. Es wurde zu dem Spiel an der
Börse unter der Hand wieder durch Agenten angefordert, just
wie Geheimnisschriften ganz nach der Art von Korporetage-
romaneen durch Journalist an den Mann gebracht werden, und
jeder pfeift an den kleinen Mann. Die Summe des Unlust-
stempels wuchs stetig, und man prophezeite schon, daß die
Aktien der Disconto-Gesellschaft bald auf 300 Prozent steigen,
daß Gieses und Kohnenberger einen nie gekannten Aufschwung
nehmen würden. Heute beginnen die Zweifel Recht zu be-
halten, was ihnen vielleicht gar nicht erwünscht ist. Die Börsen
haben sich überlebt, und ein Neigungsprozess wird nicht
ausbleiben.

Betrachtet man die Vorgänge lebhaft vom wirtschaftlichen
Standpunkt, so kann man einen wesentlichen Fortschritt der
Aufsicht die Berechtigung nicht abprechen. In der That
dürfte man erwarten, daß auf die mageren Jahre viele Jahre
folgen werden, daß allgemein die Handelsverträge ihre Wirkung
zeigen, daß auch das Militärwesen, das Jahre lang gefehert
hat, nachgerade verschwinden werde und daher sich Handel und
Wandel leben werde. Hätte sich das Geschäft im Rahmen
früher begründeten Annahmen gehalten, vielleicht hätte man
bitter nicht wieder Ursache zu hören, daß in Berlin eine alte,
angesehene Firma gestiftet werden mußte, und in Wien sich ein
Sprinklerbau des Haies durchzusetzen habe. Diese Maßnahmen
sangen an, humanitäre Bedeutung zu gewinnen. Daß der
Berche sich hebt, kann nicht geleugnet werden. Deshalb kann
man sich niemand Vorwürfe machen, daß er diese Tatsache in
seine Zukunftsrechnung aufnimmt. Das Geld ist billig,
die fortgesetzten Konventionen beschränken den Unternehmungs-
geist, das Kapital drängt nach ergiebigen Anlagen, der Konsum
hat sich gebildet, schon wieder ist die Klage über den Mangel
an Kapital in den Kohlenländern stetig, die Ertragsnisse und
Ueberschüsse der Eisenbahnen wachsen, die Einnahmen aus den
Steuern und Zöllen steigen ebenfalls. Da ist es ganz natürlich,
daß das ganze gewerbliche Leben ein beschleunigtes Tempo
annimmt. Aber Was zu halten ist gut. Diese Lehre sollte nicht
vergessen werden. Und wir meinen, es sei noch nicht so viel
Zeit vergangen seit dem letzten Krach, um die Lehren von
dagegen der Vergessenheit zu übergeben. Allerdings wird man
vielleicht zugeben dürfen, daß die Spekulation in Deutschland
nießen Lebensnerv noch nicht überall gezeigt hat, wie vielfach an
den fremden Börsen. Aber auch hier ist schon, wenigstens auf
einzelnen Gebieten, viel gesündigt worden, trotz der ersten
Annehmungen, die ökonomisch auch maßgebende Organe der Presse
nicht unterlassen haben.

In dieser Hinsicht hat man einem geradezu unmerklichen
sich entwickelnden Optimismus gehuldigt, und zwar in der Beur-
teilung der politischen Lage. Wie Welt schen es jetzt als ein
unmittelbares Geängstnis zu betrachten, daß man an einen
Krieg in absehbarer Zeit überkommen wird. Die Welt schen es
eines nach Krieges mit zwei Fronten, wobei ein einzelner
Kreis selbst den Präventivkrieg befürwortet, damit Deutsch-
land nicht später gezwungen ist, den Krieg unter ungünstigen
Verhältnissen zu führen, so ist jetzt geräumiger Zeit seiner Plani-
mismus in Vertrauensseligkeit umgeschlagen. Man glaubt
nicht nur fest, daß bis an das Ende des Jahrhunderts kein
Krieg ausbrechen könne, nein, man ist gewiß, daß das heutige
Geschlecht überhaupt keinen Krieg mehr erleben, wenigstens nicht
in Mitteleuropa. Gewiß ist es richtig, daß die Verantwortlich-
keit für einen Krieg heute ungewisser ist. Auch das Graf Wolffe
ganz recht gehabt, wenn er meinte, man führe heute keine
dunkeln Kriege mehr, es gäbe nur noch Volkstriege. Aber
in den letzten Monaten hat man erfahren, wie leicht doch eine
bedenkliche Spannung in der politischen Atmosphäre eintreten
wie leicht sich dunkle Punkte zu schweren Wollen erweitern und
diese Wollen sich auch verberbernd entladen können. Da
hat man Ursachen überall erfahren, in Maceonien, in
Bulgarien, in Armenien, da herrscht anheimelnd in der Türkei
die Anarchie. Kein Tag ohne Gemetzel, kein Tag ohne Hin-
richtung, und alle Schönfärberei und Alibiungsmittel der
Porte ändert an der Thatsache nichts, daß man gegenwärtig
schon ganz ernsthaft mit der Möglichkeit einer Vertreibung der
Türken aus Europa rechnet.

Und dann haben wir gesehen, wie unerwartet der Krieg
zwischen Japan und China ausbrach, welche unerwartete
Wendung er nahm, wie Ausland sein Schicksal ins Trockene
zu bringen wußte, und wie jetzt wieder Meldungen die Welt
beunruhigen. Die von Japan zu beabsichtigten Tragnetze sind
schon. Aufstand langte, aber das wird schwerlich hindern,
daß sich seine Diplomatie die Fortsetzung der sibirischen Bahn
über sibirische Gebiet gesichert hat und daß die 14 russischen
Kriegsschiffe, wenn sie einmal vor Port Arthur Anker geworfen
haben, gütigst nicht so bald wieder weg vertrieben. Vielleicht
gibt es in diesem Falle thun zu müssen, was es nach
der Meinung des Fürsten Bismarck schon nach San Stefano

hätte thun müssen. Der damalige Kaiser erklärte, es wäre
richtig gewesen, wenn die Russen damals unbefristet um die
ganze Welt, Konstantinopel bischt hätten. Dann wäre es
ihnen leichter geworden, günstige Friedensbedingungen zu er-
langen. Jetzt scheinen die Russen trotz aller Abkennung Port
Arthur zunächst gewonnen zu haben, und was dann wird, je
nun, das muß die Zukunft lehren. Einweisen führt die
russische Presse eine je heraufstrebende Sprache gegen England,
und man sie seit Menschengedenken nicht gehört hat. Zum
Vorwand wird allerdings nicht der Zustand in Ostasien
sondern die Behandlung der armenischen Frage genommen.
Und da eifert der „Regierungsbote“ in Petersburg, ein am-
tliches Blatt, gegen die zweideutige Politik der britischen
Diplomatie, gegen die ganz Europa Mißtrauen hege und was
dagegen nicht mehr ist. Man hat schon berichtet, die russische
Regierung habe England gedroht, sobald die britische Flotte
Venedig verlasse und sich nach den Meerengen in Bewegung
setze, werde eine russische Armee das Mittel Ostern besetzen.
Allerdings wird die Spitze nicht so heiß gehalten, als sie ge-
scheit wird, und es kam noch lange Zeit diplomatisch hin-
und her geschwieben und geschoben werden. Aber trotz allem
ist die politische Lage unerkennbar so ernst, wie sie seit
anderehalb Jahrzehnten überhaupt keinen Angeblit ge-
wesen ist.

Und deshalb ist es ganz richtig, wenn man auch an den
Börsen die Dinge etwas vorlichter, als bisher zu beurteilen
aufängt. Es ist kein Anlaß zu Hofflosigkeit, aber noch weniger
zu Vertrauensseligkeit, und man wird gut thun, die Wahr-
scheinlichkeit zu berücksichtigen, daß auch in den nächsten
Monaten noch eine vollkommene Klärung der Lage und eine
Beruhigung der Börsen schwerlich eintreten wird.

Deutsches Reich.

Der nächste Postetat.

Δ Berlin, 30. Okt. Der Etat der Reichspost- und Tele-
graphenverwaltung für das Etatsjahr 1896/97, welcher gegen-
wärtig dem Bundesrat vorliegt, schließt in Einnahme mit
294.282.327 M. (gegen das laufende Jahr mehr 13.294.413 M.),
in Ausgabe mit 260.347.866 M. (mehr 9.158.855 M.) ab.
Der Ueberschuß beträgt hierauf 33.934.461 M.; von diesem
gehen die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats im Be-
trage von 8.228.484 M., so daß der reine Ueberschuß
25.705.977 M. (gegen 20.753.808 M. im Etatsjahr 1895/96)
beträgt. An Personal verfährt der Etat neu:

a) bei der Centralverwaltung: 1 Direktor (Mehrbesoldeter
15.000 M.); 2 Gehelme expedierende Sekretäre, 1 Gehelme
Registrierer, 9 Bureau- und Rechnungsbeamte II. Klasse und 1
Telegraphen-Mechaniker.

b) bei den Post- und Telegraphenämtern: 8 Post-
direktoren, 14 Postassistenten, 46 Obersekretäre (unter Einziehung
von 46 Sekretdirektoren), 3 Postmeister, 1900 Assistenten und
Ober-Assistenten (darunter 100 Stellen infolge Umwandlung
einer entsprechenden Anzahl von Sekretdirektoren); 3 Malchulisten,
11 Mechaniker, 7 Holzverarbeiter; 2000 Unterbeamte im inneren
Dienst (Briefträger und Postknechte) und 500 Landpostträger.
Das Durchschnitt der Landpostträger soll von 650 M. auf
700 M. erhöht werden.

c) bei den Post- und Telegraphenämtern: 8 Post-
direktoren, 14 Postassistenten, 46 Obersekretäre (unter Einziehung
von 46 Sekretdirektoren), 3 Postmeister, 1900 Assistenten und
Ober-Assistenten (darunter 100 Stellen infolge Umwandlung
einer entsprechenden Anzahl von Sekretdirektoren); 3 Malchulisten,
11 Mechaniker, 7 Holzverarbeiter; 2000 Unterbeamte im inneren
Dienst (Briefträger und Postknechte) und 500 Landpostträger.
Das Durchschnitt der Landpostträger soll von 650 M. auf
700 M. erhöht werden.

Die Erweitertes vom Kultusminister.
Eine eingehende Sprache führt eine von der postener
Regierung erlassene Verfügung, welche die Stellung der
Geistlichen als Leiter des Religionsunterrichts be-
trifft. Die Verfügung, die ebenfalls im Einverständnis mit
dem Kultusminister ergangen ist, weist die Geistlichen mit
unverkennbarer Schärfe in die Schranken zurück, welche durch
den Fall'schen Erlaß vom 18. Febr. 1876 gezogen sind. Der
Leiter des Religionsunterrichts keineswegs ein Vorgesetzter des
Lehrers sei und diesem keinerlei Weisung zu erteilen habe,
sondern diese beim Kreisinspektor auszubringen habe. Mit
ganz unverkennbarer Deutlichkeit wird dann darauf hingewiesen,
daß „in allen Schulpflichtgebieten der Kreisinspektor die
erste Instanz sei, an den Anträge zu richten seien, und daß
auf dem, wenn dieser Weg eingeschlagen würde, eine schleunige
Erledigung in Frage kommenden Wünsche erfolgen könne.“
Man wird es den katolischen Geistlichen besonders dank
wissen, daß sie dem Minister die Augen geöffnet zu haben
scheinen über seine Schulpolitik der Kirche gegenüber. Ent-
sprechend den Dangeberg'schen Aedem in Abgeordnetenhaus
glauben ihrer viele den weltlichen Kreisinspektor bereits
als toten Mann behandeln zu können, über dessen Kopf hin-
weg die Gehefte zu führen möglich wäre. Die Beamten be-
standen sich dem gegenüber vielfach in einer bedauerlichen
Weise. Es werden die Verfügung der postener Regierung des-
wegen mit Freuden begrüßt.

Die Justiznovelle.

Die Privatstrafklagen sollen in der Justiznovelle, welche
dem Reichstage wiederum vorgelegt werden wird, eine Er-
weiterung erfahren. Während das System dieser Klagen
bisher nur für Verleumdungen und leichte Körperverletzungen gilt,
soll es jetzt dem Verleugten möglich sein, in einer Anzahl
weiterer Fälle, bei denen das öffentliche Interesse mehr in den
Hintergrund tritt, zum Beispiel in den Fällen des Haus-
friedensbruchs, der erheblicheren Körperverletzungen,
auch ohne Dolgschuldener der Staatsanwaltschaft die Hilfe

der Strafgerichte nachzusuchen. Die „Freie Ztg.“ spricht ihre
Zustimmung zu diesen Vorschlägen aus. Namentlich in be-
treff des Hausfriedensbruchs werde dadurch die Möglichkeit
gegeben, die Sprengung von Versammlungen durch
politische Gegner, wie sie insbesondere seitens der Sozial-
demokraten und Antisemiten üblich ist, vor Gericht auch ohne
Mitwirkung der Staatsanwaltschaft zu verfolgen.

Die Arbeiterversicherungs-Konferenz.

Zur Vereinfachung der Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung
erläßt die „Sozial. Ztg.“ aus Berlin, daß in dem im Ver-
gange des Jahres ausgebreiteten Grundzügen u. a. auch die
Aufhebung der §§ 30 und 31 des Invaliditäts- und Alters-
versicherungsgegesetzes betreffend die Erhaltung von Beiträgen
an sich vererbende, weibliche Versicherter und an Witwen
und Waisen von Versicherter vorgehen, ebenso die Ein-
führung einer Wittwen- und Waisenversicherung.
Wenn die letztere Versicherung wirklich in Angriff genommen
würde, so müßte man das als einen wesentlichen Fortschritt
lebhaft begrüßen. Warum man aber die Rückzahlung der
Beiträge an sich vererbende weibliche Versicherte besitzigen
sollte, ist nicht abzusehen, und dieser Teil der Regelung der
„Sozial. Ztg.“ dürfte wohl auf Verzicht beruhen.

Der Siegessung der Gewerbegerichte.

Dieser Tage ist eine Statistik der Gewerbegerichte veröffent-
licht worden, die sehr erfreulichen Aufschluß über die rasche
Verbreitung dieser bis 1890 dem größten Teile Deutschlands
unbekannt gebliebenen Einrichtung gibt. Leider zeigt sich bei
der Befragung der Gewerbegerichte die Erscheinung, daß an den
meisten von ihnen auch die Arbeitgeber durch Sozialdemokraten
vertreten sind. Es ist über diese Sachen bürgerlicher An-
sehen schon viel gesagt worden, ohne daß eine merkwürdige Ver-
fälschung nicht nur bei den Vätern zu den Gewerbe-
gerichten sich offenbare, sondern auch dem Geize gegenüber,
das von diesen Gerichten gehandhabt wird, der Gewerbe-
ordnung. Auf einer Versammlung von Gewerbegerichts-Beisitzern,
die vor einiger Zeit in Leipzig stattgefunden hat, lag eine
Petition aus Berlin vor, welche die Einführung der Berufung
gegen die gewerbegerichtlichen Urteile an die Amtsgerichte
fordert. Es erhob sich für dieses Verlangen keine Stimme,
dagegen wurde (von dem Bürgermeister einer großen preussischen
Stadt) erklärt, daß die Arbeitgeber viel weniger als die
Arbeitnehmer an den Bestimmungen der Gewerbeordnung
beteiligt seien und vielfach Urteile zum Gegenstand des An-
griffs machten, die nach den klaren Bestimmungen der Ge-
werbeordnung nicht anders ergeben könnten.“ Es ist gewiß,
daß durch solche Feststellungen die sozialdemokratische Verwirrung
mit einer bürgerliche überwindenden geistigen Regsamkeit
der „Genossen“ einen Schein von Begründung erhält, und
dieser Schein sollte man hoffen dürfen, daß Vergleiche dieser
Art von dem bürgerlichen Elemente der Woben entzogen
werden wird.

Verschiedene Mitteilungen.

* Von Herrn von Nathusius-Ludow erhalten wie eine
Aufgabe, der wir folgenden entnehmen: „Meine bisherige
Wohnung hatte ich selbst gemietet, ebenso wie ich jetzt wieder
eine ähnliche Villa nach längerem Suchen in Potsdam gemietet
habe (Golzmarkstraße 1). Jedermann kann sich davon über-
zeugen, daß die Villa Alteschloß einer gründlichen Reparatur
unterworfen wird. Ein längerer Wohnen in derselben ohne diese
Reparaturen wird überhaupt nicht möglich. Die umständliche
Veränderung der Bekannten Mobilien des Herrn von Nathusius
der früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
Ihre Bemerkung, letzteres meine Angabe, ist nicht möglich.
Die Reinigung des Speisezimmers des Herrn von Nathusius aus der
früher bewohnten Villa hat 8 Tage in Anspruch genommen. Die
Reinigung des postdammer Speisezimmers betrug über 200 M. Dem
Vertreter der Besitzer des Hauses ist mehrere Tage vorher mit-
geteilt worden, wann die Wohnung geräumt sein würde. (Von
einem „Minder“ kann hieran nicht die Rede sein. Die Web.)
I

Wacht in Friedenszeiten betreffend, land allseitige Zustimmung des Landwehrkorps...

Strafantrag. - Gemeindevorstand. Dem Vorstande ging eine Vorlage des Vorsitzenden...

Sozialerleben. 30. Okt. (Millionsfest.) Das Millionifest des hiesigen Vereins...

Wittenerleben. 30. Okt. (Wittenerleben.) Die Wittenerleben...

Polenleben. 30. Okt. (Polenleben.) Die Polenleben...

Vermischtes.

Berliner Gewerbeausstellung. Um jedesmann Gelegenheit zu geben, für die Berliner Gewerbeausstellung 1896...

Gabel mit Seitenhebeln. Wie gemeldet, der Leidenderer...

Kampfer Wurz für die beste Volkserziehung. Der Einheitsminister...

Beisitzer, welchen die Aufgabe zufällt, aus dem vielen Guten das Beste herauszuheben...

Ein Anwalt beim Militär. Beim Infanterie-Bataillon zu Ansbach...

Marinaria in der Hofwirth. Aus Gernroth wird geschrieben: Das hiesige Gericht...

Wittenerleben. 30. Okt. (Wittenerleben.) Die Wittenerleben...

Opfer der Goldminen. Jede große Völkerveränderung fordert ihr Opfer...

Ein weiblicher Gelehrter. Zur Frauenfrage, die gegenwärtig in den Vordergrund des öffentlichen Interesses...

Entsorgung eines Weidens. Aus London wird berichtet: Ein in England...

dem andern Jahr geübt. Nachts wachte sie mit der linken Hand...

Das Verzeihen. Ein englischer Schriftsteller, Grant Allan...

Wittenerleben. 30. Okt. (Wittenerleben.) Die Wittenerleben...

Wittenerleben. 30. Okt. (Wittenerleben.) Die Wittenerleben...

Table with 2 columns: Stationen, Temperatur. Lists various stations and their temperatures.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 30. Oktober.

Table with 5 columns: Stationen, Wärmem., Windrichtung, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various stations.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Durch die von dem Kriegsministerium erlassene provisorische...

Berlin, 30. Okt. In dem dieser Tage verhandelten Prozeß Pfund und Genossen...

Advertisement for 'Wirthschafts- u. Tüdel-Schürzen, Schwarz Seidne u. Wolle Schürzen' by A. Hutl & Co. with contact information.

Gegründet 1859.

Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben,
Cataloge und
Aufträge
von 20 Mark
an
portofrei!

J. Lewin

Bei
Proben-
Bestellung
Angabe der Art
und des Preises
erbeten.

Marktplatz 2 u. 3.

HALLE a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Reichhaltiges Sortiment aller hervorragenden Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

Kleider-Stoffen — *Seidenwaaren,* *Damen- und Kinder-Confection.*

Fortlaufend Eingänge von Neuheiten in.

Jackets, Umhängen, Capes, Kragen, Regen-Mänteln und -Paletots,
Abend-Mänteln, Rädern, Costumes, Blousen, Jupons, Morgen-Röcken.
Tricottailen, Schulterkragen, Pelz-Mänteln, Pelz-Kragen,
Pelz-Capes, Pelz-Muffen und Pelz-Baretts.

Vorzüge,

welche das einzige am hiesigen Platze bestehende grosse Special-Etablissement für **Damen- und Kinder-Confection** bietet: **Reichste Auswahl** in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art; **Garantie für tadellosen Sitz**, solide Stoffe und sauberste Näharbeit; **Bereitwilligster Umtausch**, anerkannt **niedrigste Preise**.

Im Bathskeller-Neubau:

Grosse Special-Abtheilung für

Damen-Putz u. Weisswaaren.

Damenhüte,
feine aparte Genres in allen
Preislagen.

Mädchenhüte,
aparter solider Geschmack
in allen Preislagen.

Theater-Capotten
von der einfachsten bis zur
hochelegantesten Art.

Echarpes,
nur die hervorragendsten Neuheiten
in allen Preislagen.

Pariser Modell-Hüte,
Wiener Reishüte,
Trauerhüte.

Knabenhüte,
Knabenmützen,
Babyhäubchen.

Kopshawls,
Federn- u. Fantasie-
Arrangements.

Spitzenshawls,
Schleiertulle,
Pariser Fächer.

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Pariser Blumen, Flore, engl. Crêpes, Gaze, Grenadines, Handschuhe, Schirme, Tapissorie-Waaren.
Die Auswahl in allen Artikeln ist von unerreichter Vielseitigkeit, die Preise sind auf das denkbar niedrigste festgesetzt.

Ausserdem sind folgende Waaren in unübertroffener Auswahl eingegangen:

Seiden-Stoffe. — Seiden-Sammete. — Plüsche. — Velvets. — Seidene Cachenez.
— Besatz-Artikel. — Spitzen- und Tüll-Stoffe. — Taschentücher. — Leinen. —
Tafelzeuge. — Handtücher. — Fertige Leib- und Bettwäsche. — Bettdecken. —
Bettfedern und Daunen. — Elsasser Baumwollenwaaren. — Rouleauxstoffe.
— Congressstoffe. — Gardinen und Stores. — Zier- und Schutz-Decken. — Möbel-
und Vorhang-Stoffe. — Portièren. — Tisch- und Divan-Decken. — Teppiche. —
Teppich- und Läufer-Stoffe. — Bett- und Pult-Vorleger. — Reise- und Wagen-
Decken. — Schlaf- und Stepp-Decken. — Pferde-Decken. — Flanelle. — Tücher.
Strümpfe. — Tricotagen etc.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.